

Kinder lernen sich selbst zu organisieren

Offen strukturierter Unterricht in Ganztags-Grundschulklasse fördert zielorientierte Arbeit

Von unserem Redaktionsmitglied

Jörg Uwe Meller

Graben-Neudorf. In dieser Schule wird umgedacht. Auch dort, wo man gar nicht damit rechnen würde. Zum Beispiel bei den Schuhen: „Es ist nicht gut, wenn in der Schule den ganzen Tag Straßenschuhe getragen werden“, erklärt Stephanie Bange, Konrektorin der Adolf-Kußmaul-Grundschule in Graben-Neudorf. „Inzwischen haben fast alle Schüler Hausschuhe mitgebracht, auch wenn sie noch nicht alle benutzt werden.“

Im ersten Halbjahr mit Ganztagsunterricht in der ersten Klassenstufe schwebt die Kußmaulschule, wie Rektor Otmar Winzer es ausdrückt, „auf einer Woge der Euphorie“. „Ich bin seit 1972 im Schuldienst“, sagt er, „aber zum allerersten Mal erlebe ich, was in Erstklässlern für eine Dynamik und Leistungsbereitschaft vorhanden ist, wenn man sie zielgerichtet zum Lernerfolg führt und laufen lässt. Im klassischen Unterricht kommt das nicht so zum Tragen, wie wenn die Kinder frei entscheiden können, was sie arbeiten wollen. In den Bereichen, in denen sie ihre eigenen Kräfte frei laufen lassen können, entsteht ziel- und lernorientiertes Arbeiten.“

Im traditionellen Unterricht machen alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt das Gleiche. Stephanie Bange, die auch Klassenlehrerin in der Ganztagsklasse ist, und ihre Teamlehrerin Christine Leddin, mit der sie sich die Nachmittage teilt, haben den Unterricht dagegen sehr offen strukturiert. Selbstständige Arbeit ist über den ganzen Tag verteilt. Die Kinder versuchen sich zum Beispiel im Schreiben von Sätzen oder lösen einfache Additionsaufgaben.

„Die Arbeitsblätter geben zwar Aufträge vor, die Kinder können aber im eigenen Tempo arbeiten und lernen dabei, sich selbst zu organisieren“, erklärt Stephanie Bange. Das erfordert natürlich eine stärkere Kontrollfunktion: „Wir haben einen Wochenplan mit den Nummern der Arbeitsblätter. Die Kinder müssen zu bestimmten Zeiten mit ihrer Arbeit kommen.“ Die Lehrerinnen wissen, welche Kinder besonders aktiv sind, welche selbstständig arbeiten können oder Unterstützung brauchen.

Die Vertrauensbasis zwischen Ganztagseltern und Schule muss größer sein als im normalen Klassenverband. „Die Eltern kriegen nicht viel mit, weil es keine Hausaufgaben gibt“, sagt Stephanie Bange. „Wir führen deshalb intensive Elterngespräche. Wenn es Probleme gibt, muss die Schule auf die Eltern zugehen.“ Hier liegt einer der Vorteile einer Lebensgemeinschaftsschule, wie sie in Graben-Neudorf geführt wird: „Die Lehrer leben



MIT EINER GRUPPENARBEIT zum Thema „Gestaltung eines Weihnachtsplakats“ sind diese Kinder der Ganztagsklasse an der Adolf-Kußmaul-Grundschule in Graben-Neudorf beschäftigt. Foto: pr

Keine Hausaufgaben aber intensive Elterngespräche nötig

mit den Kindern“, so Stephanie Bange. „Wir sind beim Mittagessen dabei, wir beobachten zum Beispiel, ob die Kinder ausreichend trinken. Das ist noch nicht so automatisiert.“

Von 15 Uhr bis 16 Uhr gibt es AG-Angebote. Die Kinder wechseln im Laufe des Schuljahrs in Achtergruppen durch das gesamte Programm. „Die Kinder kommen dadurch in AGs, für die ihre Eltern sie nie angemeldet hätten“, sagt Elternvertreterin Silke Berger. Die Schule achtet darauf, kompetente Personen für die AGs zu bekommen. „Der Badische Handball-Bund stellt uns Trainer zur Verfügung und zahlt dafür“, so Otmar Winzer. „Die Leute haben erkannt, dass die Zukunft der Vereine in der Grundschule sitzt.“

Acht Stunden am Tag sind die Ganztagskinder in der Schule. Zur Tagesstruktur gehören daher mehrere Bewegungsphasen. Während der dreiviertelstündigen „Spielzeit“ vor dem Mittagstisch haben die Kinder derzeit Aufenthaltsmöglichkeiten im Klassenzimmer oder im so genannten „Spielzimmer“, dem Raum der Kernzeitbetreuung. „Wir haben auch festgestellt, dass 15 Minuten Bewegungszeit nach dem Mittagstisch zu wenig ist“, so die Konrektorin. „Wir gehen in der Regel für eine gute halbe Stunde auf den Spielplatz, auf den Hof oder in die Halle. Danach wird bis 15 Uhr noch einmal richtig gearbeitet.“